

Sänger präsentieren Querschnitt ihres Repertoires

Der Junge Chor Herbertingen und die Young Voices Altshausen begeistern beim Konzert in der Alemannenhalle



Stefanie Baacke dirigiert den Jungen Chor Herbertingen und die Young Voices aus Altshausen beim Schlusslied „Übern See“. (Foto: Wolfgang Lutz)

Herbertingen / sz Der Junge Chor Herbertingen und die Young Voices aus **Altshausen** haben bei ihrem Konzert in der Alemannenhalle ihr Publikum begeistert. Beide Chöre für sich gaben ganz nach dem Motto des Abends „Best of“ ihre Visitenkarte ab, was dem großen Publikum gefiel – es geizte nicht mit Beifall. Dazu noch wurde notenfrei gesungen, was gut ankam. „Da haben sich zwei gefunden“, diesen Eindruck haben die beiden Chöre bei den Zuhörern hinterlassen. Den Jungen Chor dirigierte Stefanie Baacke, die Young Voices dirigierte Simone Dangel.

Überrascht wurden die Zuhörer zu Beginn vom Jungen Chor mit einer Weise aus Südafrika, die sehr einfühlsam den Wunsch nach Regen für das Land ausdrückte. Die Überraschung gelang vor allem durch das emotional vorgetragene Tenor-Solo von Joachim Vogel bei „Itza Ngomso“. Wie man ganz unkonventionell seine Gäste begrüßt und ihnen auch noch das Programm des Abends näherbringt, zeigte der Vorsitzende des Jungen Chores, **Michael Baacke**. Die Titel des Abends und damit auch der Aufhänger „Best of“ resultierten aus den Wünschen der Sänger. Sie hatten seinen Aussagen zufolge einen Querschnitt ihres Programms zusammengestellt – mit den beliebtesten Liedern ihres Repertoires.

Dazu zählten auch die **Beach Boys** mit „I get around“. Damit startete der musikalische Streifzug querbeet durch die Welt der Rock-, Pop- und Volksmusik, was der jungen Truppe sichtlich Spaß machte. Das drückte sich auch im Wunsch, Millionär zu sein, oder auch bei „I’m a believer“ aus. Bei diesem Stück, aber auch bei allen weiteren Vorträgen des Chores, war die starke Bühnenpräsenz, die stimmlich sichere und ausdrucksstarke Wiedergabe, eindrucksvoll zu spüren.

Chor zeigt seine Vielfältigkeit

Die Young Voices aus Altshausen sind zwar an Jahren jünger, was das Alter des Chores betrifft. Dennoch bringt er ein ausgewogenes Stimmpotential mit vielen gestandenen Akteuren auf die Bühne, das sich sehen und hören lassen kann. So setzte der Chor mit dem „Kriminaltango“ gleich einen besonderen Akzent. Es lag viel Theatralik und Spannung in der Luft, als Simone Dangel mit ihren Akteuren loslegte. Auch bei „Run“ und „Stiches“ zeigte der Chor mit feiner musikalischer Begleitung seine Vielfältigkeit. Diese kam auch bei „Skandal im Sperrbezirk“ zum Ausdruck, in dem Rosi ihr Revier hat.

Neu formiert gaben die Young Voices dann nochmals eine Kostprobe gesanglicher und schauspielerischer Darbietung bei „Hit the road Jack“. Wohltuend waren dann auch die Herbertinger Männer anzuhören, die sich auf den Weg a cappella „Von Mellau bis ge Schopernau“ machten, wobei sie Martin Sauter an der Tuba begleitete. Gemeinsam mit den Altshausener Herren ersangen sie sich mit dem Bier-Lied eine Erfrischung – und ließen die Bügel knallen.

Erfrischend ging es auch im zweiten Konzertteil weiter. Acht Damen des Jungen Chors sangen „This will be“ von Chuck Jackson. Sie trugen das Stück frech-witzig vor, wobei ein flottes Mundwerk kein Nachteil war. Viel Spaß hatte der Frauenchor mit dem Lied „Hungriges Herz“ von Mieke Katz, wobei auch bei diesem Stück eine klare Intonation zum Ausdruck kam. Weiter ging der musikalische Streifzug mit dem „Haus am See“ von Peter Fox. Bei „Use Somebody“ zeigte der Junge Chor, dass er viel Rhythmus im Blut hat.

Heitere und düstere Stücke

Die Sänger unternahmen an diesem Abend auch einen Abstecher in die Filmmusik, was mit „Skyfall“ gut gelang. Sie verliehen aber auch ihrer etwas dunkleren Seite Ausdruck: mit dem Stück „Engel“ von Rammstein. Rhythmisches Klatschen und Singen ließen den „Parkplatzregen“ zu einem Erlebnis werden, genauso wie das Stück „It's raining men“ von den Weather Girls. Mit der bezaubernden und auch berührenden Mundartballade „Übern See“ lösten beide Chöre gemeinsam am Ende des mehr als gelungenen Konzertabends einen Beifallsturm aus, den sie sich für ihre Darbietungen verdient hatten.

Einige Instrumentalisten erweiterten das Klangspektrum und begleiteten gewohnt souverän die Chöre: Am Klavier Georg Buck, Vanessa Lang und Simone Zinser, am Schlagzeug Matthias Vogel und Justin Büg, am Bass und an der Gitarre Jens Baur und am Cello Elisa Rehle. Akteure, Instrumentalisten, die beiden Chorleiterinnen Steffi Baacke und Simone Dangel und alle, die an diesem Abend etwas zum Gelingen des Konzertes beitrugen, schloss Michael Baacke in seine Dankesworte ein. Ganz am Ende ließ er noch etwas Eigenwerbung einfließen: „Also bis Donnerstag in der Probe. Wir singen nicht alles auswendig.“